

Pressemitteilung

Jetzt Nistkästen aufhängen!

BUND: Vögel suchen schon sehr früh ihr zukünftiges Brutquartier aus



Hausperling an einem Nistkasten; Quelle „BUND / G. Wietschorke

„Bevor das Säen und Pflanzen im Garten so richtig losgeht, kann man schon jetzt etwas Gutes für unsere gefiederten Frühlingsboten tun“, so die Kreisgruppe des BUND.

Die Naturschützer empfehlen, schon im Februar Nistkästen aufzuhängen. Denn bei milder Witterung beginnen die ersten Vögel, wie z.B. Meisen, bereits sehr frühzeitig im Jahr mit dem Nestbau. Viele Tiere sehen sich einem zunehmenden Verlust an natürlichen Brut-, Nist- und Lebensstätten ausgesetzt. Nisthilfen schaffen hierfür Ersatz und sind seit langer Zeit fester Bestandteil im praktischen Naturschutz.

„In gründlich durchforsteten Wäldern, aber auch in Gärten und auf Balkonen ist es sinnvoll, Nistkästen aufzuhängen“, erklärt Walter Oppel vom BUND. „In Wäldern bieten sie Ausweichmöglichkeiten für Höhlenbrüter, die dort kaum noch alte und morsche Bäume zum Nestbau finden. Auch im städtischen Bereich gehen durch Sanierung zunehmend Nischen für Gebäudebrüter wie Mauersegler und Sperling verloren.“ Gerade Kinder und Jugendliche können mit der Tierwelt und ihren Gefährdungen vertraut gemacht werden, indem sie mit etwas handwerklichem Geschick und ohne großen finanziellen Aufwand Nistkästen selbst bauen. Außerdem stellt sich nach Fertigstellung und Aufhängen des Nistkastens in der Regel schnell ein Erfolg ein. „Einen Vogel beim Nestbau oder bei der Fütterung seiner Jungen zu beobachten ist ein wahres Naturerlebnis“, so der BUND. „Wer dies vor seiner Haustür erlebt, ist in den meisten Fällen begeistert und erhält so einen direkten Zugang zur Natur.“

Vorhandene Nistkästen sollten spätestens jetzt gereinigt und altes Nistmaterial entfernt werden, um die nachfolgende junge Brut nicht angesammeltem Ungeziefer auszusetzen. Das alte Nest gibt man am besten in den Müll oder den Kompost. Nistkästen hängt man mit dem Flugloch nicht in die pralle Sonne und nicht zur Wetterseite (Wind, Regen); am besten in 3-4 m Höhe mit dem Flugloch nach Süden oder Osten. Freihängende Nisthilfen versieht man mit einem Aufhängedraht, der mit einem Gummischlauch umwickelt ist und so den Baum schützt.

Aber auch für Heckenbrüter kann man etwas tun: Unter ihnen gibt es viele gute Sänger wie Amsel, Drossel, Grasmücken, Zaunkönig oder Rotkehlchen. Sie alle stellen nur geringe Ansprüche an einen Nistplatz und es ist leicht, auch für diese Vögel gute Brutmöglichkeiten zu schaffen. Dichte Hecken und Gebüsche, auch Wacholder oder Waldreben schneidet man gelegentlich zurück, damit sie gedrungener und buschiger wachsen. So wird den Vögeln im Garten ausreichender Sichtschutz für ihre Nester geschaffen. Mehrere an einem Stamm hoch gebundene, ausgepolsterte Koniferenzweige bilden eine einladende Nisttasche, auch ein großer Reisighaufen bietet gute Verstecke für die Nester von Heckenbraunelle und Co.

Weitere Infos zum naturnahen Gärtnern und zu Nisthilfen gibt es unter www.bund.net. Weitere Infos über die BUND-Aktivitäten in der Grafschaft sind unter www.bund-grafschaft-bentheim.de zu finden.